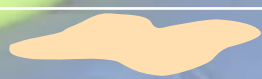


# BALGER SCHULZEITUNG

3/2018



VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING.



<b>Editorial</b>	1
<b>Aus dem Schulrat</b>	2
<b>Aus der Schulleitung</b> Beurteilung	3
<b>Aus der Schulsozialarbeit</b> Erstes Jahr Schulsozialarbeit	4
<b>Aus dem Kindergarten</b> Lichterumzug Bauernhof Eichhof	5-6
<b>Aus der Schule</b> Lager Lungern Lager Aurigeno	7-9
<b>Aus der Bibliothek</b> Dogturnier Rhyboot	10
<b>Zum Lachen</b>	11
<b>Aus der Schule</b> Fit4Future Sing mit uns Medientage 5. Klasse Stromprojekt 3. Klasse Problems in english Erzählnacht „Farben“	12-18
<b>Aus dem Schülerhort</b> Rückblick Herbstferien	19
<b>Ferienplan/Termine</b>	19

## Impressum

20. Jahrgang, Nummer 65, Dezember 2018

## Redaktion

Anna Sanseverino-Büchel, Anja-Maria Mutzner, Felix Meier, Heidi Jüstrich, Andrea Eggenberger, Christof Bicker

## Bezug

Schulverwaltung Balgach  
9436 Balgach  
heidi.juestrich@balgach.ch

[www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch)

Liebe Leserin, lieber Leser

„Wieviel passt in ein Leben?“ - Vor einigen Wochen habe ich eine Seminaurausschreibung mit diesem Titel gelesen. Eine eigenartige Kursausschreibung, und doch passend für unsere Zeit.

Wieviel passt in ein Jahr, in ein Leben? - Es passt viel hinein. Das merken wir oft erst, wenn wir zurück blicken. Unsere Zeit bietet so viele und immer wieder neue Möglichkeiten! Vieles planen wir ein, vieles kommt ohne unser Zutun dazu. Trotzdem, oder gerade deswegen, gibt es da und dort einen mehr oder weniger grossen Druck: Nur nichts verpassen, mitmachen und mitreden, reisen, entdecken, wissen was läuft, fit bleiben, sich weiter bilden... zwischendurch entspannen oder rasch zum Arzt... Sprachen lernen, Freunde treffen, Musik machen, betagte Eltern oder Grosseltern besuchen oder betreuen, Computerprogramme und -spiele erkunden, Hobbies pflegen, den Haushalt im Schuss halten, Geld verdienen, Kinder organisieren, die nächsten Ferien planen... - Wieviel passt in ein Jahr?

Familien brauchen einen Familienkalender. Die Koordination der Termine ist schwierig geworden. Solange alles nach Plan verläuft kein Problem. Wenn etwas Unvorhergesehenes dazwischen kommt, sich von aussen ändert, keine Reserve vorhanden ist, wird es schwieriger... Wo etwas weglassen, streichen, mit etwas bewusst Ruhigem ersetzen? Gerade in der Weihnachtszeit oder zu Jahresbeginn?

Besonders um die Ferienzeit fällt immer wieder auf, wie vollgestopft viele Kalender sind. Kaum ist die Schulzeit fertig, sofort verreisen und am letzten Tag der Ferien zurück kommen. Junge Eltern schaffen das problemlos, die Kinder nicht immer. Zeit zum Verarbeiten, setzen lassen, zur Ruhe kommen ist immens wichtig. Es tut gut, diese Zeit bereits in der Planung zu berücksichtigen.

Es muss nicht alles in einem Jahr Platz haben. Es kommen weitere Jahre dazu. In diesen sollte die Kraft und Energie, im Leben mit Freude voran zu gehen, auch noch reichen!

Vielleicht nehmen Sie die Frage „Wieviel passt ins Leben und in ein neues Jahr?“ mit in die Festtage und den Jahreswechsel und lassen das eine oder andere in der Planung für sich und ihre Familie und ihre Kinder bewusst offen!

Ich wünsche Ihnen schöne und fröhliche Festtage, nicht voll verplant, und einen schwungvollen Start in ein gesundes neues Jahr mit Platz für Überraschendes.

Herzlich

**GABY EIGENMANN,**  
**SCHULRATSPRÄSIDENTIN**





## Erfahrungen austauschen, lernen, einander verstehen

### Kommunikation zwischen den Generationen

Vor 75 Jahren in der ersten Klasse der Primarschule Balgach? - Eine Anfrage der Jahrgänge 1936, 1937 und 1938 an die Schulratspräsidentin für einen Besuch in der Primarschule Balgach im Rahmen einer Klassenzusammenkunft haben wir gerne unterstützt.



Dabei wurde den Pensionärinnen und Pensionären am 31. August 2018 der Wunsch erfüllt, nach rund 75 Jahren der eigenen Erstklass-Schulzeit, dem Schulhaus Breite, seinerzeit noch evangelisch, einen Besuch im Klassenzimmer abzustatten und Einblick in den heutigen Schulbetrieb nehmen zu können. Die besuchten Klasse durften gleichzeitig hineinhören in die Vergangenheit und Fragen stellen, wie die Schule früher funktioniert hatte. Auf beiden Seiten ein Staunen.

Zum Dank für den Schulbesuch traf eine Woche später folgende Email bei uns ein, verfasst vom Organisator Ruedi Nüesch.

„Der Schulbesuch gehörte zum Höhepunkt unseres Klassentreffens. Wir waren alle ausnahmslos begeistert! Eindrücklich mit welchem grossem Einsatz die neuen Erstklässler schon an der Arbeit waren. Wie spontan uns die Lehrerinnen in den Schulbetrieb integrierten. Wie frisch und fröhlich die vortragenen Lieder erklangen. Keine eingespielte Vorstellung, sondern alles Life, - ein wunderbarer Einblick in den Schulalltag. Es war einfach unvergesslich schön! Welch ein Unterschied vor 75 Jahren! Wir, - und ich möchte da wirklich ausnahmslos alle einschliessen, bedanken uns ganz herzlich für diesen einmaligen Schulbesuch, den wir machen durften.“

Dieses Interesse freut uns, weil derartige Besuche auch für die Schule wertvoll sind! Nicht zuletzt auch deshalb, weil Erwachsene, wenn sie die heutige Schule beurteilen, sehr oft dazu tendieren, die Schule mit den Erfah-

rungen aus der eigenen Schulzeit zu beurteilen. - Dabei wird gerne vergessen, dass sich die Schule und die Zeiten enorm verändert haben.



Daher möchten wir Sie, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, herzlich einladen, sich bei Interesse ein eigenes Bild von der heutigen Schule zu machen, auch wenn Sie keine eigenen Kinder in der Schule haben, und bei jeder Gelegenheit unvoreingenommen Einblick nehmen - etwa beim Kürbismannumzug, beim Lichterumzug oder an einem offenen Schulbesuchstag jeweils am 10. jeden Monats.

Im Namen der Primarschule Balgach

GABY EIGENMANN,  
SCHULRATSPRÄSIDENTIN



Klassenfoto 1946/1947, 1./2./3. Klasse



Klassenfoto 31.08.2018: Alter 80plus



### Nicht nur die Noten zählen...

In loser Folge möchten wir Sie über die Beurteilungspraxis an unserer Schule informieren, Sie aufklären oder zu neuen Denkweisen anregen.

Über die Grundsätze der Beurteilung und den Sinn oder Unsinn eines Klassendurchschnittes habe ich in der Vergangenheit berichtet. Gerne möchte ich im Folgenden auf den Irrglauben an eine punktgenaue und objektive Beurteilung eingehen.



Bei der Diskussion, wie sinnvoll denn eigentlich Noten sind, kommt man in Fachkreisen oft zum Schluss, dass sich alle Menschen, also nicht nur unsere Schülerinnen und Schüler, immer wieder mit der grossen Masse vergleichen möchten, um zu sehen wo sie stehen und wie sie bei anderen ankommen; Selfie-Kult und Facebook-Posts lassen dabei grüssen. Kantone und Schulen, die die Zahlennoten abschafften, sind in direkter oder indirekter Weise wieder auf ein ähnliches System zurückgekommen, weil Vergleiche gefordert, gewünscht und gemacht werden. Dabei bleibt aber offen, ob man Menschen, insbesondere Kinder, wirklich auf diese Art und Weise sinnvoll, fair

und objektiv vergleichen kann. Es stellt sich indes vielmehr die Frage, wie wir als Gesellschaft mit diesem Code-System umgehen können und welche Subjektivität wir zulassen wollen.

Immer wieder stellen die Lehrpersonen nämlich fest, dass viele Eltern sich leider nur an der unsäglichen Notennorm festhalten und das Kind zehntelgenau einzuteilen versuchen.

Ein fiktives Raster, festgemacht in den Köpfen von uns Erwachsenen, entscheidet dann über sein und nicht sein. Dies ist zu einem grossen Teil leider Aufgabe der Schule; auf der einen Seite ein Kind zu fördern aber auf der anderen Seite auch eine gewisse Selektion für die Zukunft in die Wege zu leiten. In der Schule haben wir die Möglichkeit dies mit dem sogenannten professionellen Ermessensentscheid etwas zu korrigieren. Das heisst dann, dass sich beispielsweise die Zeugnisnote nicht nur auf Grund des arithmetischen Mittels der gemachten Prüfungsnoten berechnet.

Im Familienalltag, wo dieses „Instrument“ weniger gebräuchlich ist,

folgen dann Schuldzuweisungen, Richtigstellungsversuche, Punktefeilscherei, Beschönigung oder andere Grabenkämpfe mit möglichen Schuldingen. Dabei geht dann leider das einzelne Kind mit seinen Unmengen von diversen Stärken oftmals vergessen. Es geht vergessen, dass es noch andere Fähigkeiten und Fertigkeiten gibt, die nebst Mathe und Deutsch wichtig sind und im Leben zählen. Motivation, Lebensfreude, Anstand, Empathie, Selbstbewusstsein oder Neugier, um nur einige davon zu nennen sind mindestens ebenso wichtig.

Sie haben wahrscheinlich recht, wenn Sie jetzt denken, dass es leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler schwieriger haben. Bedenken Sie jedoch dabei auch wievielmals Sie die binomische Formel in Ihrem Leben wirklich anwenden mussten. War es nicht mindestens ebenso wichtig, dass Sie einen anderen Menschen mit Ihrem Herzen berühren konnten? Wo haben Sie dies gelernt?

In diesem Sinne möchte ich Sie auffordern, Ihr Kind nicht nur mit der „Notenbrille“ zu sehen, sondern vielmehr die vielen anderen positiven Aspekte Ihrer Tochter oder Ihres Sohnes in den Vordergrund zu stellen. Ihr Kind leistet was es kann und wird durch uns angeleitet, Neues nach bestem Wissen auszuprobieren und anzuwenden.

Wenn es uns gelingt, diese Betrachtungsweise anpassen zu können, dann haben wir eine ganzheitliche Beurteilungskultur entwickelt, die den Namen verdient.

Darauf hoffe ich, und vielleicht auch Sie.

CHRISTOF BICKER,  
SCHULLEITER







### Stimmungsvoller Lichterumzug



In den Kindergärten von Balgach wurde in den letzten Schulwochen fleissig gebastelt. Die Laternen für den Umzug mussten fertiggestellt werden.



Am Mittwoch den 7.11.18 war es dann so weit. Alle fünf Klassen trafen sich um 17:45 Uhr beim Hallenbad und bald schon klang es durch die Strassen von Balgach: „Ich geh mit meiner Laterne und meine Laternen mit mir...“.



Ein Lichterumzug mit verschiedenen gestalteten farbigen Laternen schlängelte sich vom Hallenbad bis zum Schulhaus Breite.



Das Leuchten der Licher spiegelte sich in den fröhlichen Augen der Kinder, Eltern und Verwandten wider. Symbolisch trugen wir das Licht in die dunkle Nacht.



Der halbstündige Weg wurde vom Gesang der Kinder begleitet und am Wegrand standen viele winkende Angehörige.

Beim Schulhaus Breite gab es einen stimmungsvollen Empfang mit einem grossen Feuer. Alle 80 Kinder und ihre Lehrpersonen versammelten sich im Kreis und sangen für die Eltern nochmals die drei einstudierten Lieder mit Gitarrenbegleitung.



Natürlich wurde die Ausdauer mit einem Zopfsterb belohnt. Gestärkt und zufrieden trugen die Kinder ihre Licher wieder nach Hause.

CLAUDIA TAVARNER,  
KINDERGARTENLEHRPERSON



## „Juhui, mir gönd uf de Buurehof“

Am Freitag, 26. Oktober war es soweit. Die Kinder vom Kindergarten Eichholz besuchten den Bauernhof von Familie Marianne und Jakob Ritz.



Voller Vorfreude und ganz „kribbelig“ machten wir uns zu Fuss auf den Weg zum Eichhof. Vom Nebel begleitet, war der Weg durch das Riet sehr geheimnisvoll. Umso mehr freuten wir uns, als kurz vor dem Ziel die Sonne hervor kam. Herzlich wurden wir von Frau Ritz empfangen und auf der Veranda vom Eichhof-Café genossen wir die warme „Schoggimilch“ und das frisch gebackene Brötli.



Wieder gestärkt ging es zum Hofrundgang mit Frau Ritz.

Was gab es da alles zu sehen:

- neugierige Ziegen streckten die Köpfe über den Zaun
- die Säuli Lili und Lulu waren am Fressen
- die Hühner kamen gackernd aus dem Hühnerhaus
- der Pfau und seine Frau stolzierten umher
- die vielen Häsli spielten Fangis



Dann zeigte uns Herr Ritz den Stall mit den herzigen Kälbern und deren Mutterkühen und erzählte von seiner Arbeit. Auf der Weide besuchten wir die vielen Kühe und staunten über den mächtigen Stier. Dann ging es zur Scheune mit den verschiedenen Landmaschinen. Der Traktor mit den grossen Rädern hat uns besonders beeindruckt.



Zum Schluss besuchten wir noch die Enten und spielten auf dem Hof, bis wir von unseren Eltern abgeholt wurden. So ging ein erlebnisreicher Vormittag zu Ende.

ANJA MARIA MUTZNER  
KINDERGARTENLEHRPERSON





### Klassenlager der 6. Klasse Berg in Lungern



Am Montag war um 7.45 die Besammlung beim Feuerwehrdepot. Wir fuhrten zwei Stunden und 30 Minuten bis zum ersten Zwischenstopp. Der Weg ging an den Churfürsten, am Walensee und am Vierwaldstättersee vorbei, bis wir beim Verkehrshaus ankamen. Wir waren zweieinhalb Stunden dort und hatten eine spannende Führung zum Thema Gotthard.



Als sie vorbei war, gingen wir an den See. Dort haben wir gegessen und Schwäne gefüttert. Danach durften wir noch einmal ins Verkehrshaus und es alleine anschauen. Ich war mit Angelina zusammen, wir besichtigten vieles, aber für alles hatten wir keine Zeit. Um 14.00 trafen wir uns alle wieder. Der Bus wartete schon auf uns und wir fuhrten gleich los. Um 15.15 Uhr kamen wir bei unserem Lagerhaus in Lungern an. Danach bezogen wir unsere Zimmer. Ich und meine Kolleginnen

hatten ein tolles Zimmer. Fünf Minuten später packten wir unsere Badesachen und gingen in die Badi am Lungernsee. Die Badi war sehr cool mit einem Sprungturm, einer Rutsche und einem Trampolin. Zum Abendessen gab es Fachitas, die fand ich mega fein. Am Abend machten wir die selbstmitgebrachten Spiele, danach begaben wir uns noch auf eine Wanderung. Wir Mädchen hatten Musik gehört und hatten es lustig. Danach mussten wir ins Bett.

ALISHA, JIL, NIVES UND FLORIAN



Am Dienstag mussten wir um halb acht aufstehen und uns anziehen fürs Morgenessen um acht Uhr. Wir assen Brot, Fruchtsalat und Cornflakes. Nach dem Frühstück erledigte jeder sein Ämtli. Danach liefen wir vom Lagerhaus zu

der Seilbahn. Das dauerte gut etwa 20 Minuten. Oben angekommen, war es schon deutlich kühler. Wir sind auf eine Höhenwanderung gegangen, es war anstrengend. Dann haben wir eine Mittagspause gemacht, das Essen war sehr schmackhaft und köstlich.



Der schöne Lungernsee war türkis gefärbt. Nach dem Essen fing ich ein paar braune Heuschrecken. Dann liefen alle in Richtung Seilbahn. Wir fuhrten wieder runter und gingen zurück ins Lagerhaus. Später haben wir uns in der Badi erholt, das Wasser war schon noch kalt. Ich habe einen Salto gemacht vom 3 Meterbrett, das tat weh. Am Abend gab es drei verschiedene Pizzas. Das Essen war sehr lecker, Frau Sutter und Frau Müller haben super gekocht. Nachher machten wir alle abwechslungsreiche Spiele kombiniert mit einer coolen Disco. Der Abend ging viel zu schnell vorbei und schon waren wir alle im Bett.

ALESSJA, DAN, VANESSA UND LORIK



Am Mittwoch wurden wir um 7.30 Uhr geweckt und mussten aufstehen. Nach dem Frühstück erledigten wir unsere Ämtli. Ich musste alle Abfall-eimer leeren. Danach fuhrten wir zur Indoor-Schiessanlage, die Halle war





in den Fels gebaut. Nach einer kurzen Einführung durften wir Bogen-, Blasrohr- und Armbrustschiessen. Zum Schluss gab es eine Auswertung.



Nach dem Schiessen gingen wir ins Lagerhaus zurück, dort erwartete uns Frau Sutter und Frau Müller mit dem Mittagessen und zwar draussen, wir haben Spaghetti mit drei verschiedenen Saucen essen können. Danach machten wir einen OL, ich war mit Jil in einer Gruppe. Der Orientierungslauf war sehr anstrengend, weil es heiss war. Jil und ich sind überall herumgelaufen. Nach dem Lauf haben wir uns ausgeruht. Eine Weile später haben dann gegessen, es gab Fleischkäse und Ofenkartoffeln. Ein bisschen später ist das Abendprogramm gewesen. Am Abend haben wir den Tunnel-, Kissen- und den Lawinentanz gemacht.

**JASMINE UND ANGELINA**



Am Donnerstag sind wir um 07.30 Uhr aufgestanden, danach machte sich die Tischgruppe auf den Weg in

die Küche. Anschliessend gab es ein leckeres Frühstück, zubereitet von Frau Sutter und Frau Müller. Nach dem Essen mussten wir unsere Ämtli erledigen: WC putzen, Treppenhaus wischen, abwaschen usw. Dann packten wir unsere Sachen für die Wanderung um den See. Um 09.00 besammelten wir uns vor dem Lagerhaus und starteten unsere lange Wanderung um den kristallklaren See. Unterwegs konnten wir einer Fischerin zusehen, wie sie ihre Angel auswarf. Zum Mittagessen gab es gegrillte Burger von der Feuerstelle am See. Danach liefen wir etwa eine Dreiviertelstunde zum Wasserfall, einige trauten sich auch da, ins kalte Wasser zu hüpfen, das Wasser war sehr erfrischend. Danach gingen wir die letzten Meter zurück zum Lagerhaus. Um 18.00 assen wir das sehr leckere Abendessen, das aus Reis, Curry, Fleisch, Nudeln, Gemüse und Resten bestand. Den letzten Abend feierten wir mit einem Film und einer Disco. Um 21.45 war Nachtruhe, die jedoch nicht von allen eingehalten wurde. Deshalb mussten ein paar Schüler einige Runden auf dem Sportplatz drehen. Danach waren alle ruhig und schliefen ein.

**JANIS, THOMAS, FADRI UND LEANA**



Am Freitag standen wir bereits um 07.00 auf, weil wir das Lagerhaus reinigen mussten. Alessja und ich haben unser Ämtli gemacht. Als wir fertig waren, sind wir auf's Zimmer gegangen und haben fertig gepackt. Als alle fertig waren, haben wir die Sachen heruntergebracht. Dort haben wir run-

de zwanzig Minuten gewartet. Dann ist der Car eine geraume Zeit zu den Beatushöhlen gefahren. Kurz darauf hat uns unsere Führerin empfangen und uns die Geschichte von Beatus und dem Drachen erzählt. Es gibt drei verschiedene Tropfsteingebilde. Von unten nach oben wachsen die wunderschönen, unförmigen Stalaktiten und wenn diese zwei atemberaubenden Gebilde zusammenwachsen, bezeichnet man sie als Stalagnat. Dies entsteht, wenn sich durch das Wasser auf dem Stein Kalk ablagert.



Auf dem Rückweg schauten wir den Film Kinds Köpfe an, ein sehr lustiger Film. Als wir beim Feuerwehrdepot ankamen, war es etwa 16.50 Uhr. Ich fand das Lager toll, weil man viel machen konnte, das Essen war schmackhaft und abwechslungsreich. Das Lagerhaus war ein älteres Holzhaus, und es war sehr ringhörig, dafür war es praktisch eingerichtet.

**JASMIN, ANDREAS, LILIAN UND NATHAN**



### Klassenlager der 6. Klasse Breite in Aurigeno

#### Montag, 20.08.2018

Die Zugfahrt ins Tessin dauerte sehr lange. Um die fünf Stunden waren wir unterwegs. Auf der Zugfahrt mussten wir durch den Gotthard Basistunnel. Weil wir den Anschlusszug in Sargans verpasst hatten, mussten wir in Zürich 45 min. warten. Kurt verkürzte die Wartezeit mit dem Spendieren von Glaces. Endlich in Aurigeno angekommen, trugen wir unsere Koffer rein. Danach haben wir das ganze Lagerhaus besichtigt. Gleich im Anschluss gingen wir auf die Lagerwiese und spielten Fussball und Ping-Pong. Nach dem Nachtessen versammelten wir uns im Speisesaal und gestalteten Regelplakate, die wir danach im ganzen Lagerhaus aufgehängt haben.



#### Dienstag, 21.08.2018

Nach der ersten Nacht im Lagerhaus erwartete uns ein reichhaltiges Frühstück von Frau Jäger. Dann stand der Dorf-OL und das Feldspiel Drapeau auf dem Programm. Der sportliche Morgen verlangte Einiges von uns ab, so dass uns das Baden am Nachmittag in der Maggia sehr willkommen kam. Im späteren Verlauf sammelten wir Holz und entfachten in Gruppen ein Feuer. Mit Rezepten und Zutaten ausgerüstet, kochte jede Gruppe in eigenes Risotto. Es schmeckte uns allen vorzüglich.

JONATHAN UND ALBIN



#### Mittwoch, 22.08.2018

Heute gingen wir nach Bellinzona. Dort besichtigten wir die zwei Burgen Castelgrande und Castello di Montebello. Die Burg Castello die Sasso Corbaro sahen wir leider nur von aussen. Danach gingen wir in die Freibadi, wo es einen 10 m Sprungturm gab. Einige aus der Klasse nahmen die Gelegenheit wahr und sprangen zum ersten Mal in ihrem Leben vom 10 Meter. Danach kehrten wir wieder zurück ins Lagerhaus, wo Frau Jäger bereits mit einem feinen Znacht auf uns wartete.



#### Donnerstag, 23.08.2018

Heute stand der Wandertag auf dem Programm. Von Locarno aus starteten wir unsere 6-stündige Wanderung. Gleich zu Beginn ging es steil bergauf. Wir liefen auf der östlichen Seite der Maggia entlang Richtung Maggiatal. Auf der Höhe von Ponte Brolla hielten wir die Mittagsrast.

Wir durften in der Maggia baden und sprangen von den Felsklippen in das eiskalte Wasser. Danach schnürten wir nochmals die Schuhe und wanderten/kletterten den Weg entlang des Tals zurück nach Aurigeno ins Lagerhaus. Dort angekommen gab es eine feine Grillade und ein grosses Salatbuffet. Zum Nachtisch gab es Marshmallows, die wir über den Grill karamelisieren durften. Um 20:15 Uhr startete der Bunte Abend, und wir hatten alle viel Spass dabei.

MARA UND LEONI



#### Freitag, 24.08.2018

Am Morgen mussten wir nicht so früh aus den Federn, weil wir am gestrigen Bunten Abend erst später ins Bett gegangen sind. Trotzdem mussten wir noch vor dem Frühstück alles einpacken und das Zimmer aufräumen. Danach assen wir erst einmal das Morgenessen. Herr Quan teilte uns in verschiedene Gruppen ein, um die Putzaktion zu starten. Das war in der Tat eine intensive Knochenarbeit, da wir in der vergangenen Woche wohl nicht wirklich alles so wahnsinnig sauber hinterlassen hatten. Danach ging es ab zur Bushaltestelle und mit dem Bus dann zum Bahnhof. Die Heimreise war lustig. Es war ein tolles Lager!

ZOE UND FLUTURA





**Das Mädchen, das im Buchladen gefunden wurde**

Proberthy wurde von ihren Eltern in einem Buchladen zurückgelassen und lebt seitdem bei Netty Miller und ihrem Sohn Michael. Bei einer Tombola gewinnen sie den großartigen Buchladen „Montgomerys Bücherparadies“ in London. Schnell lassen sich die drei von diesem fantastischen Laden, der so viel zu entdecken hat, verzaubern, doch kaum sind sie umgezogen betritt ein gefährlich aussehender Mann ihr Geschäft und bedroht ihre Existenz. Kann Proberthy dem Geheimnis auf die Spur kommen? Denn niemand kennt sich mit Büchern so gut aus wie sie. Hat sie am Ende noch die entscheidende Idee um das Bücherparadies retten zu können? Mit Kater Gunter auf ihren Schultern stürzt sie sich in ein turbulentes Abenteuer.



Ein lustiges und spannendes Abenteuer für Leser ab der 4. Klasse.

**Der neunte Würfel (Eden Park, Band 1)**



Vincent hat ein schreckliches Problem: Wenn er zu lange auf einen Bildschirm schaut, fällt er kurzerhand in Ohnmacht. Er leidet nämlich an einer schlimmen Form von Bildschirmallergie. Das wird zu einem besonderen Problem, als seine Familie nach Eden Park umzieht, in die modernste Stadt der Welt. Hier sind sogar die Lehrer in der Schule nur virtuell anwesend, und gute Noten gibt es fürs Keine-Fragen-Stellen, für fleissiges Online-Shopping und möglichst viele Online-Freunde. Absolut alles wird hier digital geregelt. So abgeschirmt von der Aussenwelt bemerkt niemand in Eden Park, dass die Erde kurz vor dem Untergang steht. Überall graben sich bereits tiefe Risse durch die Strassen ... Bis ein seltsamer Postbote bei Vincent klingelt und ihm ein Paket überreicht, in dem sich neun geheimnisvolle Würfel befinden. Doch wie rettet man damit die ganze Welt?

Am Anfang ist das Buch etwas langweilig, wird aber schnell mega spannend! Ein phantastisch-abenteuerliches Buch ab der 6. Klasse.



**Öffnungszeiten:**

**Montag:** 15.30 - 18.00 Uhr  
**Mittwoch:** 15.30 - 18.00 Uhr (für Schüler: 09.00 – 11.00 Uhr)  
**Donnerstag:** 17.00 - 19.30 Uhr  
**Samstag:** 10.00 - 12.00 Uhr

www.biblio-balgach.ch  
 info@biblio-balgach.ch

**Einladung zum 20. Dogturnier**



Datum Samstag, 19. Januar 2019  
 Ort RHYBOOT Bleichi, Bleichstrasse 2, 9450 Altstätten  
 Spielzeit 13.00 Uhr bis ca. 19.00 Uhr, für eine kleine Verpflegung wird gesorgt.  
 Teilnahme Mitspielen können Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren in Teams von je zwei Personen.  
 Spielgebühr CHF 20.- pro Team wird zu Beginn des Turniers einkassiert.



1. Mitspieler/in: ..... Anzahl Kinder .....

2. Mitspieler/in: ..... Anzahl Erwachsene .....

Kontaktadresse: .....

E-Mail: .....

Unterschrift: ..... Datum: .....

Organisation	RHYBOOT, Bleichi, Bleichstrasse 2, 9450 Altstätten
Telefon	071 757 91 91
E-Mail	info@rhyboot.ch

**Anmeldeschluss ist der 14. Januar 2019**



## Zum Lachen

Sagt eine Kerze zur anderen: „Was machst du heute Abend?“ Sagt die andere: „Ich gehe aus.“

Toll, so eine Thermosflasche. Im Winter hält sie den Tee warm und im Sommer die Limo kalt!“ - „Ja“, sagt Alexander, „und, dass so eine Thermosflasche weiss, wann Sommer und Winter ist!“

Vater: „Fritzchen zünde doch bitte den Christbaum an!“ Nach einer Weile fragt Fritzchen: „Papi, die Kerzen auch?“



Zwei Wurmfrauen treffen sich im Garten. Sagt die eine zur anderen: „Wo steckt denn heute dein Mann?“ Darauf die andere: „Ach, der ist beim Angeln!“

Peter geht vor dem Heiligen Abend in die Kirche und macht sich an der dort aufgestellten Weihnachtskrippe zu schaffen. Der Pfarrer beobachtet ihn unbemerkt dabei, sagt aber nichts. Nachdem Peter wieder gegangen ist, schaut sich der Pfarrer die Krippe an und stellt fest, dass Peter die Figur des Josef mitgenommen hat. Am nächsten Tag erscheint Peter wieder in der Kirche. Er geht wiederum zur Krippe und nimmt etwas weg. Der Pfarrer beobachtet ihn, sagt aber wieder nichts. Nachdem er wieder gegangen ist, stellt der Pfarrer fest, dass er die Maria mitgenommen hat. Jetzt wird es dem Pfarrer aber zu bunt und er beschliesst, Peter am nächsten Tag auf frischer Tat zu ertappen. Am nächsten Tag kommt Peter wieder, geht zur Krippe, nimmt allerdings nichts weg, sondern legt einen Brief in die Krippe. Der Pfarrer beobachtet dies wieder und wartet ab bis Peter geht. Danach geht er zur Krippe, nimmt den Brief und öffnet ihn. Darin steht geschrieben: «Liebes Christkind! Wenn du mir dieses Jahr wieder kein Smartphone zu Weihnachten schenkst, siehst du deine Eltern nie wieder!»



Ein gestresster Schüler zur Lehrerin: „Ich finde auch nicht alles gut, was Sie machen. Aber renne ich deshalb gleich zu ihren Eltern?“

Kommt ein Frosch in den Milchladen. Fragt der Verkäufer: „Was wünschen Sie?“ Frosch: „Quaaaaak!“

Die Kinder sollten als Hausaufgabe ihr Zimmer beschreiben. Am nächsten Tag meldet sich Hans und gesteht: „Herr Lehrer, ich habe die Hausaufgaben nicht.“ „Aha. Und wieso nicht?“ Darauf Hans: „Als ich die erste Wand vollgeschrieben hatte, hat mir meine Mutter den Stift weggenommen!“

Die Grossmutter zur Enkelin: „Du darfst dir zu Weihnachten ein schönes Buch wünschen!“ - „Dann wünsche ich mir dein Sparbuch!“





Wir machen mit bei «fit4future»



Unserer Schule ist es ein Anliegen, sich für die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler zu engagieren. Deshalb machen wir bei «fit4future» mit. Das Schulhaus Breite ist im 2017 ins Projekt eingestiegen, im 2018 ist das Schulhaus Berg dazu gekommen. Es ist eine wissenschaftlich begleitete Gesundheitskampagne der Cleven-Stiftung. In der Schweiz stellt sie die Kinder des Landes und deren Gesundheit ins Zentrum. Die 110'000 kostenlos teilnehmenden Kinder, Eltern und die rund 5'000 Lehrpersonen haben das Projekt zur grössten Gesundheitskampagne des Landes wachsen lassen. Das Programm bietet Primarschulen in der ganzen Schweiz ein tolles Angebot zu den Themen Bewegung, Ernährung und Brainfitness. Ob Klassen-Kochkurse, Bewegungstage, Workshops, Lehrer-Weiterbildungen, Elternabende, Bewegungsmaterialien oder Unterrichtsinputs: Das vielfältige Angebot leistet einen wertvollen Beitrag, Kinder spielerisch zu einem bewegten, gesunden Lebensstil zu motivieren.

RUTH WIGGER, NOEMI BOSSART,

FIT4FUTURE BOTSCHAFTERINNEN UND LEHRPERSONEN



### Musikalisches Projekt der Unterstufenklassen Breite

# Sing mit uns!

Das Projekt «Sing mit uns!» hat zum Ziel, ganze Schulklassen vom ersten bis fünften Schuljahr Weihnachtslieder aus aller Welt in einem Kinderkonzert aufführen zu lassen, begleitet von einem kleinen, jungen, professionellen Orchester mit Streichern, Bläsern und Harfe. 200-400 Kinder schliessen sich am Konzert zu einem Gesamtchor zusammen. Der Initiator und Leiter ist der in der Gegend von Thun wohnhafte Lorenz Indermühle, der Erfahrung mit Kinderchören und Orchestern hat und dessen Anliegen es ist, allen mit-

machenden Kindern tiefe, nachhaltige Erlebnisse mit Musik zu vermitteln. Die Gesamt-Probe findet am Aufführungstag zwei Stunden vor dem Konzert statt. Die Teilnahme inklusive Notenmaterial und Informationssitzungen ist für alle Schulklassen kostenlos. Das Konzert wird ausschliesslich durch die Einnahmen der Eintrittskarten finanziert (Saalmiete, professionelles Orchester, Dirigent, Notenmaterial, Lehrmittel, Organisation).

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter [www.singmituns.ch](http://www.singmituns.ch)

Für unsere Schülerinnen und Schüler findet das Konzert am Sonntag, 16. Dezember um 15.30 Uhr in der Tonhalle St.Gallen statt. Wer bereits vorher eine kurze Kostprobe hören möchte, kann uns am Weihnachtsmarkt in Balgach, am 2. Dezember um 15 Uhr im Kirchgemeindehaus besuchen.

DEBORA THÜRLEMANN,  
KLASSENLEHRERIN

### Spannende Medientage der 5. Klasse Berg

Während etwas mehr als einer Woche befasste sich die 5. Klasse vom Schulhaus Berg mit dem Thema „Neue Medien“. Dabei ging es einerseits darum, den Schülern und Schülerinnen die positiven Seiten der digitalen Medien aufzuzeigen und andererseits die Zusammenarbeit zwischen den Kindern zu fördern.

Zum Abschluss durften wir den Sechstklässlern unseres Schulhauses die Resultate unserer Medienwoche präsentieren, am Abend wurden die Eltern, Grosseltern und Geschwister zu einem Vorführabend eingeladen.

Organisiert wurde diese Woche in enger Zusammenarbeit mit den Sozialen Diensten Mittelrheintal, unserer Schulsozialarbeiterin Cornelia Kuster und dem Klassenlehrer Stephan Spirig.

#### Die Redaktion

Am Mittwoch durften sieben Kinder Redaktoren sein. Wir mussten verschiedene Lehrer oder Kinder interviewen.

Dazu bekamen wir ein Handy. Mit dem Handy nahmen wir die Interviews auf. Danach schickten wir sie auf den Computer. Am Computer bearbeiteten wir das Ganze und machten daraus einen Blog.

AMÉLIE



#### Comics

Während den Sondertagen durfte die Gruppe von uns Comics zeichnen. Unsere Gruppe wurde von Morten Widrig geführt. Er hatte ein paar Comics als Vorlage dabei. Zuerst mussten wir einen Steckbrief zeichnen, erst dann konnten wir anfangen, den Comic zu

zeichnen. Als wir fertig waren, durften wir unsere Zeichnung am Computer ausmalen und danach ausdrucken. Am Elternabend zeigten wir den Besuchern, wie wir es gemacht hatten.

MAXIME

#### Legekasten

Während den Medientagen haben wir zwei meistens mit dem Legekasten gearbeitet. Der Legekasten ist aus Holz, rechteckig und hat hinten einen Fernseher. Man muss eine Figur nehmen und ein iPad oben auf den Legekasten so hinlegen, dass die Kamera durch das Loch in der Decke hindurch fotografieren kann. Danach muss man das iPad durch ein Kabel mit dem Fernseher verbinden. Nun werden die Figuren immer wieder ein wenig bewegt und nach jeder Bewegung wird ein Foto gemacht. Wenn man genügend Bilder gemacht hat und diese schnell nacheinander abspielt, so erhält man einen Film.

AYLIN, GIANNA





### Schnitzeljagd

Wir haben mit Melanie und Roman eine Digitale Schnitzeljagd gemacht. Jede Gruppe bekam ein iPad, mit dem wir QR Codes scannen mussten. Das iPad zeigte Bilder vom ganzen Dorf. Dann mussten wir anhand der Bilder herausfinden, wo das ist und dorthin gehen. Dort wartete eine Aufgabe auf uns. Wir mussten diese Aufgabe lösen, was uns zur nächsten Aufgabe führte. Das hat Spass gemacht. Als wir wieder im Schulzimmer ankamen, mussten wir mit unserem Körper ein Wort bilden. Das war gar nicht so einfach, aber es hat geklappt. J A E L



### Stopp Motion App

Wir haben mit Legos einen Film gemacht. Man legt etwas in die Lego Box, macht ein Foto und bewegt danach die Legos es ein wenig. Dies muss man mehrere Male machen. Man kann einstellen, wie viele Bilder man für eine Sekunde braucht. Für eine Minute Film braucht es ca. 800 Bilder. Uns hat diese Arbeit Spass gemacht, weil uns das Resultat gefällt. C H R I S, M I K E, L A U R I N



### Vorführen der Green Screen App

Unsere Gruppe war für die Aufnahmen und das Schneiden zuständig. Am Freitag kam zuerst die 6. Klasse von Herrn

Meier zu uns. Sie haben unsere Projekte angeschaut und waren begeistert. Um 18.30 Uhr kamen unsere Eltern. Wir waren sehr nervös. Bei uns konnten die Eltern ein 10 Sekunden Video an der Green Screen-Station drehen, bei Florian durften sie den passenden Hintergrund dazu aussuchen (Seifenblasen, Fussballstadion, Strand und so weiter). Dann konnten sie das Video anschauen. Die Green Screen App hat uns am besten gefallen, weil es Spass macht, zu filmen. Ausserdem konnten wir uns auch noch verkleiden und im Film die Stimme verändern. B R U N O, G A B R I E L

### Wie man ein Titelbild macht

Ich fand die Projektstage echt cool. Wir mussten ein Titelbild zeichnen. Als erstes mussten wir einen Superhelden/ in auswählen. Dann mussten wir von dieser Person einen Steckbrief machen. Zuerst mussten wir mit Bleistift die Person vorzeichnen und anschliessend mit einem wasserfesten Stift nachzeichnen. Als wir das gemacht hatten durften wir das Bild am Computer ausmalen. Wenn man fertig war mit dem Titelbild, durfte man ein Comic machen. S I L A S



### Wordpress

Wir haben mit Melanie und Roman eine Seite im Internet veröffentlicht. Man kommt aber nur hinein, wenn man die genaue Adresse kennt. Jeden Nachmittag haben wir einen Beitrag auf dieser Homepage gepostet. Auf dieser Seite geht es um das, was wir während den Projekttagen gelernt

haben. Einmal haben wir sogar die Schüler und Lehrer wegen Medien interviewt. L E Y A



### Digitale Schnitzeljagd

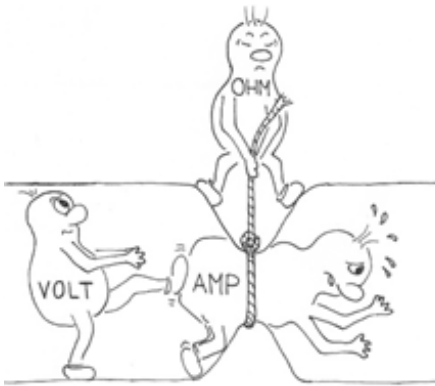
Am Donnerstagmorgen vor den Herbstferien machten wir eine digitale Schnitzeljagd durch Balgach. Wir teilten uns in 3er und 4er Gruppen auf und jede Gruppe bekam ein iPad, auf dem eine App installiert war, mit der man QR-Codes scannen konnte. Bevor es losgehen konnte, mussten wir noch einen Gruppennamen für uns festlegen. Die meisten Namen waren ziemlich kreativ. Danach konnten wir den ersten der 7 QR-Codes scannen. Dieser befand sich in unserem Klassenzimmer. Dann kam ein Foto und dort in der Nähe sollte sich der QR-Code befinden. Der zweite Code war beim Schulhaus Breite. Beim dritten Code mussten wir in der Nähe der Bäckerei Eschenmoser Leute zum Thema Freundschaft interviewen. Der nächste QR-Code war bei der Sportanlage. Der 5. Code war beim Brunnen bei der Chäshütte, der nächste beim Rathaus. Und der letzte der QR-Codes war im Klassenzimmer. A N N I K



### Projekt „Strom“ der 3. Klasse Breite

#### Was ist Strom?

Dieser Frage gingen die Drittklässler vom SH Breite mit Hilfe von Sandra Göldi nach. Sie fanden heraus, dass kleine Heinzelmännchen (Elektronen) in den Leitungen sind und wenn der Kreislauf geschlossen ist, bringen sie z.B. eine Lampe zum Leuchten, ein Radio zum Tönen, oder einen Backofen zum Heizen. Ist der Kreislauf nicht geschlossen, bleiben sie stehen und nichts passiert.



#### Wie gehe ich mit Strom um?

An verschiedenen Posten konnten die Schüler den Umgang mit Strom lernen. Wie wird er „hergestellt“, oder wie kommt er überhaupt ins Haus? Wofür brauchen wir überhaupt Strom und wo kämen wir auch ohne aus? Besonders spannend war dabei der Besuch von Roland Bruderer von der Libs in Heerbrugg. Er brachte Experimentierkoffer mit und machte verschiedene Versuche mit den Schülern.



So piepste, schepperte, blinkte oder surrte es einen ganzen Morgen lang. Dass sogar mit einer Zitrone oder einer Kartoffel eine kleine Glühbirne zum Leuchten gebracht werden konnte, erstaunte dann doch alle sehr.



Die Experimentierkoffer blieben in den folgenden Wochen im Schulhaus und wurden noch rege benutzt.

#### Was kann ich damit basteln?

Nach den Herbstferien waren wir Stromexperten. Nach dem Zeichnen des Stromkreises ging es ans Verbinden.



Motor, Schalter und Batterie mussten miteinander verdrahtet werden. Bis es bei allen funktionierte, brauchte es Geduld, aber es lohnte sich. Dann wurden alle Teile auf Bürsten geklebt und unterschiedlich „verpackt“.



Fertig waren die „Bürsten Wirbelwinde“. Gespenstisch fegten sie beim Fototermin über den Schulzimmerboden.

SANDRA GÖLDI,  
BEGABUNGSFÖRDERUNG





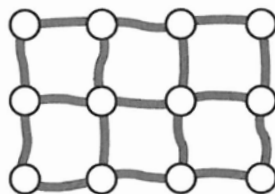
Problems in english...

### Sleigh ride



In Snow Town, 3 rows of 4 igloos are linked by 17 sleigh paths.

Each path is 10 metres long.



When Santa visits, he likes to go along each path at least once.

His route can start and end at any igloo.

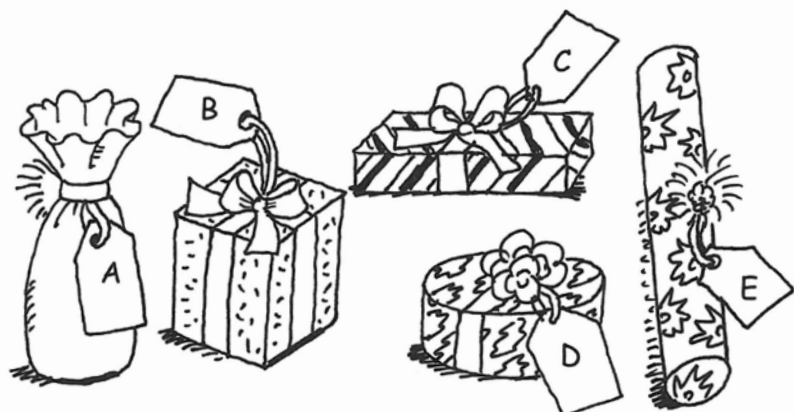
How long is the shortest route Santa can take?

What if there are 4 rows of 5 igloos?



### Presents

Gurmit paid £21 for five presents.



For A and B he paid a total of £6.

For B and C he paid a total of £10.

For C and D he paid a total of £7.

For D and E he paid a total of £9.

How much did Gurmit pay for each present?



### Erzählnacht der 2. Klasse Breite

Das Chamäleon sitzt in der Erde. Dort gräbt es ein Loch und schläft. Plötzlich kommt Wasser auf seine Nase. Das Chamäleon findet einen Wasserfall direkt über dem Loch. Es muss schnell fliehen, sonst ertrinkt es.

JAMIRO



Das Chamäleon sitzt im warmen Sand und wartet bis eine Kokosnuss fällt. Plötzlich fällt eine Kokosnuss runter. Aber sie fällt direkt auf seinen Kopf. Doch er frisst die Kokosnuss. Und dann vergehen ihm die Schmerzen.

JAN

Das Chamäleon sitzt auf einem Kürbis und es hat Hunger. Es probiert den Kürbis. Aber der Kürbis ist zu hart. Es beißt die Schale weg und darunter isst es das weiche Kürbisfleisch und das Chamäleon ist zufrieden.

ARI



Das Chamäleon ist im Dschungel. Plötzlich kommt ein Tiger. Das Chamäleon hat Angst. Und dann springt das Chamäleon auf den Tiger. Und dabei wird es orange mit schwarzen Streifen.

TUANA





## Erzählnacht der 4. Klassen

An der Schweizer Erzählnacht haben die 4. Klassen die wahre Geschichte von allen Farben kennengelernt und zusammen Farbengeschichten erfunden.

### Das blaue Monster

Dalia

Es isst viel zu viele braune Cookies. Das Monster wird auf einmal braun. Es probiert viele Sachen, damit es wieder blau wird. Zum Beispiel malt es sich blau an. Es steht in den Regen. Es badet im blauen Ozean. Aber das alles nützt nichts! Es geht in den Wald. Da steht ein Strauch mit vielen Blaubeeren. Es pflückt ein paar und isst sie. Es bekommt viele blaue Punkte. Es ist noch mehr und wird ganz blau. Es ist ganz froh und sagt: Ich esse nur noch Cookies mit Blaubeeren!»

### Das rote Portal

Dominic, Fynn & Kilian

Das Rot sitzt in seinem roten Haus vor seinem roten Fenster und es sieht das Abendrot. Am nächsten Abend beschliesst das Rot, dem Abendrot entgegen zu laufen. Es rennt so schnell wie es nur kann. Dann mietet es ein rotes Auto und fährt los. Es kommt zu einem roten Leuchtturm. Es sieht ein rotes Boot und geht an Bord. Es fährt los. Dann sieht es ein rotes Portal und fährt hinein. es landet auf einer Insel, dort ist alles rot. Es fühlt sich Zuhause. Es lernt Frau Gelb kennen und welche Farbe haben wohl ihre Kinder?

### Die Party-Lehrer

Viola & Lena

Es waren einmal Frau Christen und Frau Walser. Sie fuhren mit Herrn Moosbrugger zur Migros und kauften Mais, Bananen, Fanta und eine Zitrone. An der Kasse merkten sie, dass sie den Kuchen vergessen hatten! Sie holten den Kuchen. Es kostete nur zehn Fünferli. Dann gingen sie mit Herrn Moosbrugger wieder nach Hause. Sie dekorierten alles gelb. Die Party war für Frau Gulli und Frau Schwitter, sie hatten beide Geburtstag. Frau Walser holte Frau Schwitter und Frau Gulli im Kornfeld ab. Sie waren sehr überrascht über die Duden. Sie freuten sich sehr und feierten den ganzen Tag im gelben Haus.

### Der Kampf gegen den Grünsaurus

Rafael, Gian & Rowan

Es waren einmal drei grüne Menschen. Sie waren in einem Clup, der hiess Grünstein. Sie wohnten in Grünach, das war in einem Urwald. Sie erlebten dort viele Abenteuer. Eines war der Kampf gegen den Grünsaurus. Es begann alles an einem Morgen. Sie liefen durch den Urwald und sahen eine Höhle. Sie hörten ein lautes Gebrüll. Sie versteckten sich hinter einem Busch. Sie riefen: «Grünizei!». Sie hörten die Sirene, si klang so: «Grüni gra! Grüni gra!» Der Grünizist stieg aus der Grünizei und fragte: «Was ist?» Sie sagten: «Wir hörten ein Gebrüll.» Der Grünsaurus kam raus. Die Grünizei hatte Angst und rief das Grünitär an. Sie brachten den Grünsaurus auf eine andere Höhle. Die Kinder gingen nach Hause.



### „Unsere fünf Sinne“ – Herbstferien im Schülerhort



Tasten, Sehen, Riechen, Hören und Schmecken – in diesem Jahr wollten wir den Kindern während den Herbstferien im Schülerhort allerlei unterschiedliche Sinneseindrücke und -erfahrungen ermöglichen. Dementsprechend gestalteten wir unser Programm: Essen mit verbundenen Augen, Wandern auf dem Klangweg,

Backen, Basteln und Malen mit unterschiedlichen Materialien, Spazieren im Naturschutzgebiet, Ausflug in die Inatura und viele andere tolle Aktivitäten warteten auf die Ferienhort-Kinder. Dabei konnten sie auf spielerische Weise ihre Sinne erleben und hatten jede Menge Spass an den abwechslungsreichen und „sinn-vollen“ Tagen im Schülerhort!

SANDRA LELAURAIN, HORTLEITERIN

### Die nächsten Anlässe

Elternbesuchstag	Donnerstag, 10. Januar 2019
Elternabend Oberstufenübertritt	Donnerstag, 10. Januar 2019
Elternabend Schulreife	Montag, 14. Januar 2019
Elternabend Schuleintritt	Montag, 11. März 2019
Clean-Up-Day Unterstufe	Donnerstag, 28. März 2019
Bürgerversammlung „Rechnung“	Donnerstag, 2. Mai 2019
Elternbesuchstag	Freitag, 10. Mai 2019

### Ferienplan

Weihnachtsferien	Samstag	22.12.2018	Sonntag	06.01.2019
Winterferien	Samstag	26.01.2019	Sonntag	03.02.2019
obligat. Sportwoche	Montag	04.03.2019	Freitag	08.03.2019
Frühlingsferien	Samstag	06.04.2019	Montag	22.04.2019
Auffahrt	Donnerstag	30.05.2019	Sonntag	02.06.2019
Sommerferien	Samstag	06.07.2019	Sonntag	11.08.2019
Herbstferien	Samstag	28.09.2019	Sonntag	20.10.2019
Allerheiligen	Freitag	01.11.2019	Sonntag	03.11.2019

